

## **Drinnen oder draussen**

**Die Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle Freiburg in Freiburg widmet dem architektonischen Aspekt im Werk von Niki de Saint Phalle eine Ausstellung. Die provozierende Unbefangenheit, mit der die Künstlerin dem Phänomen räumlicher Strukturen begegnete, ist deutlich zu verspüren.**

von Manuel Pestalozzi\*

Seit bald 20 Jahren nimmt der Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle das alte Tramdepot mitten in der Altstadt von Freiburg in Beschlag. Mit viel Fingerspitzengefühl und gezielten Eingriffen vom Architekt Michel Waeber hergerichtet, präsentiert er eine ganz eigene, verschmitzte Mischung von Bescheidenheit und Verspieltheit. Und das in einem intimen Rahmen, um den ihn viele Kunstmuseen beneiden sollten.

Die Ausstellungshalle entstand auf die Initiative der Malerin und Bildhauerin Niki de Saint Phalle (1930-2002) und zeigt Werke von ihr und ihrem Partner, dem Höllenmaschinen-Erfinder Jean Tinguely. Seit diesem März befasst sich das Museum in einer kleinen Sonderausstellung mit dem Thema Skulptur und Architektur im Werk von Niki de Saint Phalle. Dies geschieht hauptsächlich über historische Fotos und Filmdokumente. Zu sehen sind aber auch einige Plakate, auf denen die Künstlerin ihre architektonischen Visionen darstellte, und ein Polyester-Modell des Drachens von Knokke-le-Zoute.

Die Begegnung mit dem Werk von Antoni Gaudí, insbesondere dem Parc Güell in Barcelona, war für die Französin ein Schlüsselerlebnis. Als weitere Inspirationsquelle wird der Park der Ungeheuer von Bomarzo genannt. Und in der Tat ist man geneigt, die „Architekturen“ von Niki de Saint Phalle im Bereich der „Follies“ anzusiedeln, die man aus der klassischen Gartengestaltung kennt, also Dekorationen, die primär eine szenographische Wirkung in der Landschaft entfalten. Eigentlich sind es im Massstab aufgeblasene Skulpturen, in die Menschen eindringen und sich wieder ausscheiden lassen. Ihre Schöpferin verglich diese grossen Körper auch schon mit Kathedralen, beispielsweise die liegende Figur „Hon“ mit dem Portal zwischen den Schenkeln.

Bemerkenswert ist, dass man in der Ausstellung so gut wie nichts über das Innere dieser Gebilde erfährt. Obwohl auch Strukturen gezeigt werden, denen eine bestimmte normale Funktion wie Küche oder WC zugeordnet ist, beispielsweise in Le Rêve de l'Oiseau, einer als bewohnbar deklarierten Skulpturen-Minisiedlung im Massif des Maures in der Provence. Die Ausstellung folgt der Dokumentation durch die Künstlerin. Und hier steht liegt klar die Wirkung des Äusseren im Vordergrund, zusammen mit dem Prozess des Machens. Häufig wurde zuerst eine elaborate, monumentale Stahl- und Drahtkonstruktion zurechtgebogen, ein filigranes Kunstwerk für sich, das anschliessend mittels Spritzbeton von einem transparenten Geflecht in eine homogen wirkende – und bemalbare – Monumental-Skulptur verwandelt wurde, in die man reingeht. Das Drinsein und eine durch wenige kleine Öffnungen akzentuierte radikale Trennung erscheinen als Motiv wichtiger als das Innere oder die Bezüge, die sich zwischen ihm und dem Äusseren herstellen liessen.

Die Vorstellung der Architektur als schützender Leib, der eine verborgene Gegenwelt birgt, spielt im gegenwärtigen Architekturdiskurs kaum eine Rolle. Umso anregender ist es, sich mit den begehbaren Skulpturen von Niki de Saint Phalle auseinanderzusetzen und sich zu überlegen, ob diese nun näher mit Robert Venturis „Duck“ verwandt sind oder mit der Freiheitsstatue im Hafen von New York.

\* Manuel Pestalozzi, dipl. Arch. ETHZ und Journalist BR SFJ, betreibt die Einzelfirma Bau-Auslese Manuel Pestalozzi (<http://bau-auslese.ch>) .

*MONUMENTAL -Skulptur und Architektur im Werk von Niki de Saint Phalle  
Bis am 31.12.2015*

*Espace Jean Tinguely – Niki de Saint Phalle, Murtengasse 2, 1700 Freiburg*

*Tel 026 305 51 40, [www.mahf.ch](http://www.mahf.ch) E-Mail [mahf@fr.ch](mailto:mahf@fr.ch)*

*Öffnungszeiten: Mi-So 11.00-18.00 / Do 11.00-20.00*

Die folgenden Aufnahmen stehen bei Interesse in hoher Auflösung zur Verfügung.

Download: <http://bau-auslese.ch/Monumental.zip>



01\_M\_Pestalozzi\_Monumental  
(4609x3456Pixel)



02\_M\_Pestalozzi\_Monumental  
(3000x2250Pixel)



Niki de Saint Phalle  
Le Dragon, 1973  
Polyester  
© Legs Rico Weber/MAHF/Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle Fribourg



Niki de Saint Phalle  
& Rainer von Hessen, Jean Tinguely,  
Rico Weber und Mitarbeiter  
Le Rêve de l'Oiseau  
Maurenmassiv (Var), 1969-1971  
© Fonds Rico Weber/MAHF/Espace Jean Tinguely-Niki de Saint Phalle Fribourg